

Inhalt

1.	Einleitung	15
1.1.	Geschichte der Psychiatriepflege	15
1.2.	Forschungskontext	16
1.3.	Thesen, Fragestellungen und Begriffe	19
	Thesen und Fragestellungen	19
	Begriffe	20
1.4.	Methoden und Quellen	21
	Professionsforschung	21
	Sozial- und Alltagsgeschichte	22
	Oral History	22
	Geschlechtergeschichtlicher Ansatz	23
	Schriftliche Quellen aus der Friedmatt	24
	Weiterführende schriftliche Quellen	25
	Mündliche Quellen aus der Friedmatt	27
1.5.	Gliederung und zeitlicher Rahmen der Arbeit	28
2.	Irrenwartung im 19. Jahrhundert	31
2.1.	Die Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt	32
	Geografische Lage	32
	Entstehung, Struktur und Grösse	35
	Einordnung in das schweizerische Anstaltswesen	41
2.2.	Das Pflegepersonal der Friedmatt	42
	Der Gesamtbestand des Pflegepersonals	44
	Geschlechterverhältnisse zwischen Pflegern und Pflegerinnen	44
	Betreuungsverhältnisse	45
	Durchschnittsalter und durchschnittliche Dienstjahre der Pflegepersonen	46
	Schichtspezifische und geografische Herkunft	47
	Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen	47
	Anforderungen, Rechte und Pflichten	50

	Probleme des grossen Personalwechsels	52
	Diakone als Wärter	54
2.3.	Die Rolle des Wartpersonals im Anstaltsalltag	55
	Tagesablauf und Jahresverlauf	56
	Anstaltsprinzip	70
	Therapien	71
	Besondere Vorkommnisse und alltägliche Zwischenfälle	76
2.4.	Das Wartpersonal in der Diskussion der Irrenärzte	80
	Anstaltsreformen	80
	Die «Wärterfrage» im Verein schweizerischer Irrenärzte	84
	Schulung	85
	Anstellungsbedingungen	87
	Auswahl des Personals	89
	Abschliessende Bemerkungen	90
3.	Berufsentwicklung	91
3.1.	Professionalisierung	91
3.2.	Organisierung	94
	Erste Schritte der Organisierung	94
	Frauen im Gemeinde- und Staatsarbeitsverband	97
	Kampf um die Revision der Dienstordnung	98
	Das Anstaltskartell des Verbands des Personals öffentlicher Dienste	103
	Die Anstaltskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie	104
	Das gemeinsame Projekt einer Zeitschrift	105
	Der Schweizerische Verband des Pflegepersonals für Nerven- und Gemütskranke	107
	Die Schweizerische Zentralstelle des Pflegepersonals für Gemüts- und Geisteskranke	109
3.3.	Ausbildung	110
	Heterogene Ausbildungssituation	110
	Aufbruch in den 1920er Jahren	113
3.4.	Gescheiterte gesetzliche Regelungen der Pflegeberufe	118
	Sanitätsdirektorenkonferenz	118
	Versuche einer Regelung auf Bundesebene	120
3.5.	Die Rolle des Schweizerischen Roten Kreuzes	123
	Das Schweizerische Rote Kreuz und die Krankenpflege	123

Erste Annäherung der Psychiatriepflege an das Schweizerische Rote Kreuz	126
Verhandlungen mit Hindernissen	127
Schule für psychiatrische Krankenpflege	130
Abschliessende Bemerkungen	131
 4. Ordnungs- und Betreuungsfunktion des Pflegepersonals im Anstaltsalltag	 133
4.1. Zwischen Beaufsichtigung und Fürsorge	134
Die ersten Arbeitserfahrungen	134
Tagesaktivitäten	135
Putzen	136
Freiraum	137
Kritische Momente	138
«Abenteuer» und Zusammenhalt	140
4.2. Anstaltsfamilie	143
Das Familienbild der Pflegerinnen und Pfleger	144
Knisternde Arbeitsatmosphäre	147
4.3. Fallbeispiele: Gewalt, Sexualität, Entweichung und Suizid	149
Raufereien sind Kunstfehler	150
Sexuelle Übergriffe	157
Entweichung und Suizid(versuch)	161
Suizide	164
4.4. Berufsbedingte Erkrankungen	168
Gesundheitliche Risiken	169
Depression, Psychopathie oder Suizidgefahr	171
Furcht vor Stigmatisierung	175
4.5. Interdependenzen von Pflegepersonal und Kranken	176
 5. Die Rolle des Pflegepersonals bei den Therapien	 179
5.1. Zusammenarbeit von ärztlichem und Pflegepersonal	179
Beobachten	180
Rapportieren	182
Einsicht in die Krankenakten durch das Pflegepersonal	184
Mitarbeit bei der Führung der Krankenakten	186
Verhältnis zum ärztlichen Personal	186

5.2.	Pflegerische Verrichtungen bei den somatischen Therapien	188
	Die somatischen Therapien	188
	Malariatherapie	192
	Schlafkur	195
	Schocktherapien	197
	Psychochirurgie	202
	Einschätzungen	206
5.3.	Die pharmakologische Wende im psychiatrischen Pflegealltag	207
	Der «Seige-Zyklus»	208
	Die Largactil-Kur im Lehrbuch	208
	Die Einführung des ersten Neuroleptikums in der Friedmatt	210
	Die Verordnung von Largactil gemäss Krankenakten	211
	Der Wandel des Pflegealltags	213
	Die Einführung von Largactil aus der Sicht von ehemaligen Pflegenden	215
	Abschliessende Überlegungen	218
6.	Die Rolle des Pflegepersonals bei eugenischen Massnahmen	221
6.1.	Eugenik	222
	Wissenschaftliche Grundlage	222
	Eugenische Denk- und Handlungsmuster	223
	Rechtliche Situation	224
	Eugenische Praxis	225
	Historische Aufarbeitung	227
6.2.	Pflege und Eugenik	229
	Personalfragen	229
	Die Mitarbeit der Pflegenden bei eugenischen Massnahmen	229
	Exkurs: Ethisches Dilemma der Diakonissen	232
	Die Frage der Eugenik im Lehrbuch	236
	Die Frage der Eugenik in den Pflegezeitschriften	238
	Im Kampf gegen Erbkrankheiten aktives Pflegepersonal	241
7.	Fazit	247
7.1.	Die Frage der Handlungsspielräume	248
	Aus dem Anstaltsinnern vor 1900	248
	Aus dem Anstaltsinnern nach 1920	250

	Handlungsspielraum	251
7.2.	Männer- oder Frauenberuf	252
	Die Diskussion um den Einsatz von Pflegerinnen auf der Männerseite	252
	Ökonomische und ideologische Momente	253
	Die Frage der Feminisierung	256
7.3.	Die Situierung der Psychiatriepflege im Pflegefeld	258
	Unterschiedliche Anforderungen an die Pflegeberufe	260
	Abschliessende Bemerkungen	263
8.	Anmerkungen	267
9.	Anhang	309
9.1.	Plan der Friedmatt, 1886, und psychiatrische Kliniken in der Schweiz, 1936	309
9.2.	Amtszeiten der Direktoren sowie der Oberpfleger und Oberschwester	313
9.3.	Statistisches zur Pflegesituation	314
9.4.	Betreuungsverhältnisse	316
9.5.	Dienstjahre und Lebensalter des Pflegepersonals	318
9.6.	Dienstordnung von 1886	319
10.	Abkürzungen	324
11.	Bibliografie	325
11.1.	Quellen	325
	Ungedruckte Quellen	325
	Periodika und Amtsquellen	326
	Gedruckte Quellen	326
	Mündliche Quellen	332
11.2.	Darstellungen	333